



CURRICULUM SCHAUSPIEL

Praxiswerkstatt Bühnenstark - Entwicklung eines berufsvorbereitenden Schul-Modells

41 Schulwochen / Jahr

4 Unterrichtsstunden Schauspiel / Woche = 164 Jahresstunden

- Übersicht Lernfelder / Grundlagen der Darstellenden Kunst in Theorie und Praxis:

	Lernfelder:	Wochenstunden im 1. Jahr	Wochenstunden im 2. Jahr
1	Basistraining der eigenen Präsenz, verbale und nonverbale Kommunikation	90 min	45 min
2	Methodik, Improvisation und Ensemble Arbeit	45 min	90 min
3	Grundwissen der Phonetik	45 min 14-tägig	45 min 14-tägig
4	Grundwissen in Theater- und Literaturgeschichte	45 min 14-tägig	45 min 14-tägig

- Lernfelder:

Lernfeld 1: Basistraining der eigenen Präsenz, verbale und nonverbale Kommunikation
Ziele: 1.1 Praktische Präsenz-Übungen und Kommunikationstraining: <ul style="list-style-type: none">• a. Körperbewusstseinsmethoden / Körperwahrnehmung / Sinneswahrnehmung• b. Nonverbale Kommunikation• c. Körperstimme-Stimmkörper / Sensibilisierung der eigenen Stimme• d. Paraverbale Kommunikation• e. Instrument - „ICH“ 1.2 Theoretische Grundlagen: <ul style="list-style-type: none">• Heranführung durch Literatur- und digitale Medien• Grundkenntnisse der Körpersprache: verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation
Inhalt: zu 1.1a.: <ul style="list-style-type: none">• Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit des eigenen Körpers, Haltung, Stand, „Wie stehe ich“ - „Wie bewege ich mich“, Mimik und Gestik• Körperintelligenzübungen / Energiefluss im Körper• Sehen-Hören-Tasten (Fühlen)-Riechen-Schmecken / Was lösen bestimmte Sinnesreize emotional in mir aus• Übungen zur „Emotionalen Intelligenz“• Grundlagen der Atmung und die Atmung als Grundlage / Atemfluss wahrnehmen• Wechselwirkung Gedanken, Gefühle, Atem auf die Körpersprache zu 1.1b.: <ul style="list-style-type: none">• Nonverbale Ausdrucksformen spielerisch finden / Mimik, Gestikulation• Unterschiedliche emotionale Körperhaltungen beobachten und mimetisch darstellen• Körpersprache als Mimesis = Erziele ich eine Wirkung• Erfahren und Nachahmen : nationale – internationale Körpersprachen

Inhalt:

zu 1.1c.:

- Summen, Tönen, Klänge improvisatorisch erzeugen
- Sitz der eigenen Stimme finden
- Resonanzräume wahrnehmen
- Atem und Stimme

zu 1.1d.:

- Vermittlung der Bedeutung und der Wirkung von : Sprechpausen / Schweigen / Aussprache / Lachen / Seufzen / Räuspern - Art der Ansprache (Das „Wie“) -Dynamik *Sprechtempo: „schnell-langsam“ / Betonung-Tonfall: „betont-unbetont“ / Lautstärke: „laut-leise“ / Tonlage: flüpsend-hoch oder kratzig-tief / Sprachmelodie: ausgewogen im Fluss-nicht fest, nicht hart, nicht abgehackt und monoton*
- *Dazu praktische Übungen*

zu 1.1e.:

- Erkennen der eigenen Kommunikationsebenen, welche Formen nutze ich bewusst / unbewusst und welche nicht
- Koordination schaffen zwischen Körpersprache und Sprechstimme
- Anwendung des Erlernten / Übertrag zur Bühne

zu 1.2:

- Filme und Dokumentationen schauen / Literaturvorlagen
- Beispiele Bewegungsmuster: Feldenkrais, Yoga und Qi-Gong / Kampfsport, Filmfighting- Bühnenkampf
- Analysieren und Verstehen / nationale - internationale Körpersprache
- Unterschiedliche emotionale Körperhaltungen beschreiben
- Referat oder kleiner Aufsatz über die Präsenz

Querverbindung zu den Fächern: Tanz, Gesang, Rhetorik, Sport, Deutsch, Kunst, Ethik, Musik

Lernfeld 2: Methodik, Improvisation und Ensemblearbeit

Ziele:

2.1 Theoretische Grundlagen

- a. Grundlagen der Methodik
- b. Grundlagen der Improvisation & Ensemblearbeit

2.2 Praktische Anwendung der Methodik, Improvisation und Ensemblearbeit und deren Grundlagen

- a. Anwendung Grundlagen der Methodik
- b. Anwendung Grundlagen der Improvisation
- c. Anwendung Grundlagen des Zusammenspiels – Ensemblearbeit

Inhalt:

zu 2.1a.

- Verständnis der Textvorlagen, z.B.: Worin besteht der Konflikt?
Was ist mein Problem? (Tragic Flaw)
- Bedeutung der W-Fragen, Wer bin ich? (Public Persona) Woher komme ich? Wie fühle ich mich? Was will ich? (Need)
- Veranschaulichung von Zielen in der Darstellung einer Figur / Gesamtziel und Szenenziel - Wo will ich hin? / Hindernisse aus dem Weg räumen - Wofür kämpfe ich?
- Bedeutung des Zuhörens in der Partnerarbeit
- Analysieren und Verstehen der praktisch angewandten Schauspielmethoden, dazu vorbereitenden Fragenkatalog beantworten
- Kleinen Aufsatz über die Ziele einer Figur im Drama / Welche Ziele gibt es?

zu 2.1b.

- Erläuterung: Was ist Stehgreifspiel, Improvisation
- Darlegung: was ist eine Tätigkeit, Vorgang, Situation
- Was bedeutet „Aktion – Reaktion“?
- Veranschaulichung: Hochstatus-Tiefstatus / Wer hat den Hut auf?

Inhalt

zu 2.2a.

- Thema: Zuhören unter Anwendung der Meisner Technik nach Sanford Meisner
Ping-Pong-Spiel - Partnerarbeit
- Praktische Übung: Erarbeiten einer Miniszene / Anwendung aller „W-Fragen“ in der Spielfigur
- Spielerische Umsetzung der Miniszene auf die theoretisch erarbeiteten Ziele
- Pro-Aktive Lösungen finden um Hindernisse aus dem Weg räumen / Entscheidungen treffen

zu 2.2b.

- Phantasie und Wortschatzübungen - Einfache Assoziationsketten und Geschichten erfinden in der Gruppe und Solo
- Spielerischer Umgang mit Requisiten (als materieller Impulsgeber) Gruppe & Solo
- Erfinden eines Vorganges / Von einer Tätigkeit zum Vorgang
- Motiv und Handlungsziel / Eine Spielsituation entwerfen
- Umsetzung im Spiel „Aktion - Reaktion“ mit Partner*in (Impulsarbeit) / Kleinere Solo-Stehgreifspielübungen / auf Umstände oder Situationen reagieren / Einsetzen des Hoch- und Tiefstatus - „Wer hat den Hut auf?“

zu 2.2c.

- Spielerische Aufgabe zur Flexibilität und Spontanität im Umgang mit Situationen und dem Zusammenspiel mit Spielpartnern
- Übungseinheit zum Verlassen der Komfortzone / Auf-und Ausbau der Teamfähigkeit / Feedback-Regeln akzeptieren
- Vorgegebene Ensembleszene aufführen: Den dazugehörigen Spannungsbogen und die Fallhöhe der Szene erarbeiten, Rollenverteilung im Ensemble bestimmen / Wer bin ich? (Charakterprofil-Rollenentwurf) / Wer ist Freund? - Wer ist Feind?
- Eigener Entwurf einer kleinen Ensembleszene und deren praktische Umsetzung: Was ist die Situation? / Beschreibe den Konflikt / Ordne die Figuren zu und deren Aufgabe im Kontext der Szene. / Was soll der Höhepunkt sein? / Wie spitzt sich die Situation zu? / Gib der Szene ein Ende / Offen / Geschlossen / Überraschend

Querverbindung zu den Fächern: Deutsch, Geschichte, Kommunikation und Tanz

Lernfeld 3: Grundwissen der Phonetik

Ziele:

3.1 Praktische Anwendung der Lautlehre und deren Grundlagen

- a. Funktionsgerechter Einsatz der Stimme mit bewusster Atemführung
- b. Finden der eigenen Tonlage und des eigenen Klanges
- c. Erwerb der Grundkenntnisse der Artikulatorischen Phonetik
- d. Einsatz der eigenen Stimme im Vortrag und Vorlesen

3.2 Theoretische Grundlagen der Phonetik / Literatur

- a. Kurze Einführung in die Anatomie der Sprechwerkzeuge
- b. Erläuterung zur Artikulation
- c. Erwerb theoretischer Grundkenntnisse der Lautschrift
- d. Erläuterung der unterschiedlichen Sprachformen, Aussprache, Hochsprache, Umgangssprache (Dialekt), Bühnensprache

Inhalt:

zu 3.1a

- Praktische Atemübungen, Atembogen, Atempausen, Wechselatmung, Entdeckung der sprachlichen Stütze und des Zwerchfells als Atemmuskel, Ingressives Atmen
- Übungen zur Einteilung des Atems und zur Erweiterung des Atemvolumens
- Die Atmung als Regler der eigenen Sprache erfahren
- Übungen zu Atmung und Körperhaltung: Wie die Körperstellung die Form und das Volumen unserer Atmungsorgane beeinflusst, Atmung und Emotion

zu 3.1b

- Resonanzübungen, Stimmübungen
- Sprechen auf einem Ton / Wellensprechen (auf und ab in der Tonhöhe)

Inhalt:

zu 3.1c

- Übung zur Lautformung, Vokale und Umlaute, Konsonantenbildung, Artikulation
- Training zur Stärkung der Sprechwerkzeuge / Zunge / Lippen / Stimmbänder / Kehlkopf
- Anleitung zur Lockerung und Entspannung der Sprechwerkzeuge

zu 3.1d.

- Sprechübungen anhand von kurzen Texten: z.B. aktuelle Prosatexte, Sachtexte, Gedichte, moderne Comics, Computer- oder Hörspiele
- Aufnahme kurzer Sprachsequenzen
- Nachsprechen von Nachrichten und Werbung
- Freie Rede über ein selbst gewähltes Thema
- Vorbereitung einer eigenen Moderation zur Vorstellung der eigenen Person

Inhalt:

zu 3.2

- Einführung in die Grundkenntnisse: Anatomie des Sprechapparates
- Erläuterung der unterschiedlichen Sprachformen, Aussprache, Hochsprache, Umgangssprache (Dialekt), Bühnensprache
- Grundkenntnisse der Lautschrift

Querverbindung zu den Fächern: Musiktheorie, Stimmbildung, Deutsch, Geschichte, Politik

Lernfeld 4: Grundwissen in Literatur- und Theatergeschichte

Ziele:

- Grobe Einordnung der Literatur und des Schauspiels in den geschichtlichen Hintergrund
- Genrebezogene und stilistische Grundkenntnisse über gängige Theaterstücke erhalten
- Kurze Einführung in das Repertoire

Inhalt:

- Entstehung des Schauspiels- „Mit was alles begann“
- Hören, bzw. Sehen verschiedener Aufführungen anhand von Bild- und Tonträgern
- Vergleich unterschiedlicher Interpretationen eines Stückes
- Konzert-, Theaterbesuche

Querverbindung zu den Fächern: Tanz, Gesang, Rhythmik, Musik

Literaturhinweise:

- Sanford Meisner – „Schauspielen. „Die Sanford-Meisner-Technik“
- Declan Donnellan - „Der Schauspieler und das Ziel“
- Susan Batson – „Truth“
- Ivana Chubbuck – „Die Chubbuck Technik“ - (The Power of the Actor. Ein Schauspiel-Lehrbuch)
- William Esper – „Kunst und Handwerk des Schauspielers“
- Stella Adler – „Die Schule der Schauspielkunst“
- Gerhard Ebert - „Improvisation und Schauspielkunst“
- Keith Johnstone – „Improvisation und Theater“
- Keith Johnstone – „Theaterspiele“ – (Spontaneität, Improvisation und Theatersport)
- Vera Baiser-Eberle – „Sprechtechnisches Übungsbuch“
- Julius Hey – „Der kleine Hey: Die Kunst des Sprechens“
- Felix Rellstab – „Sprechtechnik-Übungen“
- Theodor Siebs – „Deutsche Aussprache Hoch- und Alltagsprache Bühnensprache“
- Helga Segatz – „Einfach Atmen: Der leichte Weg zur inneren Ruhe“

STUDENTAFEL SCHAUSPIEL

Darstellende Kunst

Fächer Grundausbildung Schauspiel

Lernfeld 1

Basistraining der eigenen Präsenz, verbale und nonverbale Kommunikation

1.1. Praktische Präsenz-Übungen und Kommunikationstraining	1. Schuljahr immer im Klassenverband	Stunden
Körperbewusstseinsmethoden / Körperwahrnehmung/ Sinneswahrnehmung	EZU / KLV	24
Nonverbale Kommunikation	GU / KLV	16
Körperstimme-Stimmkörper / Sensibilisierung der Stimme	EZU / GU / KLV	10
Paraverbale Kommunikation	EZU / GU / KLV	8
Instrument - „ICH“	EZU / KLV	8
Gesamtstunden / Summe		66
1.2 Theoretische Grundlagen	1. Schuljahr immer im Klassenverband	
Heranführung durch Literatur- und digitale Medien	GU / KLV	8
Grundkenntnisse der Körpersprache: verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation	GU / KVLV	8
Gesamtstunden / Summe		16
Summe der Jahresstundenzahl		82

1.1. Praktische Präsenz-Übungen und Kommunikationstraining	2. Schuljahr immer im Klassenverband	Stunden
Körperbewusstseinsmethoden / Körperwahrnehmung/ Sinneswahrnehmung	EZU / KLV	12
Nonverbale Kommunikation	GU / KLV	8
Körperstimme-Stimmkörper / Sensibilisierung der Stimme	EZU / GU / KLV	6
Paraverbale Kommunikation	EZU / GU / KLV	4
Instrument - „ICH“	EZU / KLV	5
Gesamtstunden / Summe		35
1.2 Theoretische Grundlagen	2. Schuljahr immer im Klassenverband	
Heranführung durch Literatur- und digitale Medien	GU / KLV	3
Grundkenntnisse der Körpersprache: verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation	GU / KVLV	3
Gesamtstunden / Summe		6
Summe der Jahresstundenzahl		41

Erläuterungen Abkürzungen: EZU = Einzelunterricht, GU = Gruppenunterricht, KLV =immer im Klassenverband

Fächer Grundausbildung Schauspiel

Lernfeld 2

Methodik, Improvisation und Ensemble Arbeit

2.1. Theoretische Grundlagen	1. Schuljahr immer im Klassenverband	Stunden
Grundlagen der Methodik	EZU / KLV	6
Grundlagen der Improvisation & Ensemblearbeit	GU / KLV	6
Gesamtstunden / Summe		12
2.2 Praktische Anwendung der Methodik, Improvisation und Ensemblearbeit und deren Grundlagen	1. Schuljahr immer im Klassenverband	
Anwendung Grundlagen der Methodik	GU / KLV	12
Anwendung Grundlagen der Improvisation	GU / KVLV	10
Anwendung Grundlagen des Zusammenspiels - Ensemblearbeit	GU / KVLV	7
Gesamtstunden / Summe		29
Summe der Jahresstundenzahl		41

2.1. Theoretische Grundlagen	2. Schuljahr immer im Klassenverband	Stunden
Grundlagen der Methodik	EZU / KLV	5
Grundlagen der Improvisation & Ensemblearbeit	GU / KLV	5
Gesamtstunden / Summe		10

2.2 Praktische Anwendung der Methodik, Improvisation und Ensemblearbeit und deren Grundlagen	2. Schuljahr immer im Klassenverband	
Anwendung Grundlagen der Methodik	GU / KLV	30
Anwendung Grundlagen der Improvisation	GU / KVLV	30
Anwendung Grundlagen des Zusammenspiels - Ensemblearbeit	GU / KVLV	12
Gesamtstunden / Summe		72
Summe der Jahresstundenzahl		82

Erläuterungen Abkürzungen: EZU = Einzelunterricht, GU = Gruppenunterricht, KLV = immer im Klassenverband

Fächer Grundausbildung Schauspiel

Lernfeld 3

Grundwissen der Phonetik

3.1. Praktische Anwendung der Lautlehre und deren Grundlagen	1. Schuljahr immer im Klassenverband	Stunden
Funktionsgerechter Einsatz der Stimme mit bewusster Atemführung	EZU / GU / KLV	2
Finden der eigenen Tonlage und des eigenen Klanges	EZU / GU / KLV	4
Erwerb der Grundkenntnisse der Artikulatorischen Phonetik	EZU / GU / KLV	3
Einsatz der eigenen Stimme im Vortrag und Vorlesen	EZU / GU / KLV	4
Gesamtstunden / Summe		13

3.2. Theoretische Grundlagen der Phonetik / Literatur	1. Schuljahr immer im Klassenverband	Stunden
Kurze Einführung in die Anatomie der Sprechwerkzeuge	GU / KLV	2
Erläuterung zur Artikulation	GU / KLV	2
Erwerb theoretischer Grundkenntnisse der Lautschrift	GU / KLV	2
Erläuterung der unterschiedlichen Sprachformen, Aussprache, Hochsprache, Umgangssprache (Dialekt), Bühnensprache	GU / KLV	2
Gesamtstunden / Summe		8
Summe der Jahresstundenzahl		21

3.1. Praktische Anwendung der Lautlehre und deren Grundlagen	2. Schuljahr immer im Klassenverband	Stunden
Funktionsgerechter Einsatz der Stimme mit bewusster Atemführung	GU / KLV	3
Finden der eigenen Tonlage und des eigenen Klanges	GU / KLV	2
Erwerb der Grundkenntnisse der Artikulatorischen Phonetik	GU / KLV	3
Einsatz der eigenen Stimme im Vortrag und Vorlesen	EZU / GU / KLV	9
Gesamtstunden / Summe		17

3.2. Theoretische Grundlagen der Phonetik / Literatur	2. Schuljahr immer im Klassenverband	Stunden
Kurze Einführung in die Anatomie der Sprechwerkzeuge	GU / KLV	2
Erläuterung zur Artikulation	GU / KLV	2
Erwerb theoretischer Grundkenntnisse der Lautschrift	/	/
Erläuterung der unterschiedlichen Sprachformen, Aussprache, Hochsprache, Umgangssprache (Dialekt), Bühnensprache	/	/
Gesamtstunden / Summe		4
Summe der Jahresstundenzahl		21

Erläuterungen Abkürzungen: EZU = Einzelunterricht, GU = Gruppenunterricht, KLV =immer im Klassenverband

Fächer Grundausbildung Schauspiel

Lernfeld 4

Grundwissen in Theater- und Literaturgeschichte

4.1. Theoretische Auseinandersetzung mit der Theater- und Literaturgeschichte	1. Schuljahr immer im Klassenverband	Stunden
Grobe Einordnung der Literatur und des Schauspiels in den geschichtlichen Hintergrund	GU / KLV	6
Genrebezogene und stilistische Grundkenntnisse über gängige Theaterstücke erhalten	GU / KLV	10
Kurze Einführung in das Repertoire	GU / KLV	4
Gesamtstunden / Summe		20
Summe der Jahresstundenzahl		20

4.1. Theoretische Auseinandersetzung mit der Theater- und Literaturgeschichte	2. Schuljahr immer im Klassenverband	Stunden
Grobe Einordnung der Literatur und des Schauspiels in den geschichtlichen Hintergrund	GU / KLV	5
Genrebezogene und stilistische Grundkenntnisse über gängige Theaterstücke erhalten	GU / KLV	15
Kurze Einführung in das Repertoire	/	/
Gesamtstunden / Summe		20
Summe der Jahresstundenzahl		20

Erläuterungen Abkürzungen: EZU = Einzelunterricht, GU = Gruppenunterricht, KLV =immer im Klassenverband